

Eine Zeitreise – Feldhandball.

Viele vermuten es, doch so ganz genau wissen es nur wenige. Handball wurde früher auf dem großen Fußballfeld gespielt. Günter Laumann ist einer, der die Anfänge Feldhandball in Harsewinkel erlebt und gestaltet hat und als er sich mit Manuel Mühlbrandt - dem Trainer der I. Herren - traf, reifte bei beiden ein Plan.

Doch zunächst ein Blick zurück. Aus dem Spiel- und Sportverein Harsewinkel und dem Turnverein Harsewinkel entstand durch Zusammenschluss die Turn- und Sportgemeinschaft von 1925. Der Handball kam erst viel später dazu. Klaus-Dieter Viebke hatte es von Kiel aus beruflichen Gründen nach Harsewinkel verschlagen. Zusammen mit einigen ebenfalls Handball-Interessierten gründete er 1958 die Handballabteilung innerhalb der TSG. Es war eine harte Aufbauarbeit. Trainiert und gespielt wurde auf dem Rasen des Sportplatzes an der Jahnstraße. In der Saison 1959 nahm eine Mannschaft am Spielbetrieb teil, diese konnte schon 1961 in die I. Kreisliga aufsteigen. 1964 wurde zum ersten Mal der Kreispokal errungen. 1969 wurde der Aufstieg in die Feldhandball Bezirksliga erreicht.

Ab 1963 ging es in die Halle. Einige Jahre wurde sowohl auf dem Feld als auch in der Halle gespielt. Der Trend zur Halle setzte sich aber mehr und mehr durch, so dass der Feldhandball ab 1978 endgültig der Geschichte angehörte.

Doch zurück in die Gegenwart: Günter und Manuel wollen die alten Zeiten für einen Tag aufleben lassen. Am Samstag, 13. Juli 2019 findet im Moddenbach Stadion ein Feldhandball-Spiel statt. Ab 14:00 Uhr wird sich aufgewärmt, es gibt Erklärungen zu den Regeln. Es spielen aktive sowie passive Spielerinnen und Spieler der Handballabteilung. Mit Klaus Blaschczok konnte ein regelkundiger Schiedsrichter aus alten Tagen gewonnen werden.

Vielen Dank an die Fußballer, die uns für diese Aktion ihren Rasen zur Verfügung stellen. Das bewährte Cafeteria-Team sorgt für Getränke und Verpflegung. Wie in der Halle, so gilt auch auf dem Sportplatz: Mannschafts-Sport wird durch viele Zuschauer noch schöner. Deshalb hoffen wir auf viele Fans, die die Begeisterung auf die Mannschaften übertragen.